



Relevanz der Health Geography

Health Geography (Gesundheitsgeographie) ist ein im Bereich der Gesundheitswissenschaften noch relativ junger Forschungsansatz. Seit einiger Zeit wird jedoch eine immer stärkere Verbindung zwischen geographischen Forschungsansätzen einerseits und *Public Health* relevanten Fragestellungen andererseits diskutiert, regionale gesundheitliche Ungleichheiten sind mittlerweile international ein wichtiger Bestandteil des Forschungsinteresses geworden.

In der *Epidemiologie* nehmen Untersuchungen mit geographischen Methoden – wie Geoinformationssysteme (GIS) oder räumliche Statistik – mittlerweile einen wichtigen Stellenwert ein (,spatial epidemiology', disease mapping'). In *Versorgungsforschung* und *Gesundheitsökonomie* (,spatial health economics') spielen geographische Aspekte ebenfalls eine immer größere Rolle. So sind für die Krankenhaus- und Versorgungsplanung geographische Methoden unerlässlich, z. B. bei der Erreichbarkeitsplanung von Akuteinheiten.

Die AG

Um die Entwicklung dieser Diskussion zu fördern und um der Gesundheitsgeographie ein Forum in einer Fachgesellschaft zu bieten, wurde im Jahr 2010 die ,AG Health Geography' in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DG Epi) gegründet (mit Werner Maier und Daniela Koller als Sprecher-Team). Im Rahmen dessen fand im Juni 2010 ein interdisziplinärer Workshop zum Thema ,Health Geography – Geographische Methoden in Epidemiologie und Versorgungsforschung' in München statt. Mittlerweile ist die AG Health Geography als AG 15 fester Bestandteil in der DGEpi. In den vergangenen Jahren wurden eine Reihe an Workshops durchgeführt, auch in Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen, und Initiativen ins Leben gerufen oder unterstützt. Seit September 2019 sind Jobst Augustin und Daniela Koller Sprecher der ,AG Health Geography'. Die AG hat das Ziel in einer immer größer werdende interdisziplinäre Gemeinschaft dem Forschungsfeld ein zu Hause zu geben.



Die Arbeitsgruppen in der DG Epi (AG 15: Health Geography). Graphik von <https://www.dgepi.de/de/arbeitsgruppen/>



Sprecher/in der AG Health Geography:
PD Dr. Jobst Augustin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
PD Dr. Daniela Koller, Ludwig-Maximilians-Universität München

Aktivitäten

Gute kartographische Praxis im Gesundheitswesen



Zunehmend häufig werden in gesundheitswissenschaftlichen Studien und in der Gesundheitsberichtserstattung Karten verwendet, um

Daten und Analyseergebnisse mit räumlichen Bezügen und Inhalten darzustellen. Ursache hierfür ist ein nach wie vor wachsendes Interesse an regionalen Fragestellungen sowie eine bessere Verfügbarkeit von gesundheitlich relevanten Daten mit regionalem Bezug.

Daraus resultiert ein vermehrtes Auftreten von Karten, welche nicht immer den geographischen bzw. kartographischen Mindeststandards entsprechen. Aufgrund fehlender methodischer Kenntnisse für die Erstellung von Karten können Probleme bei der korrekten Interpretation kartographischer Darstellungen entstehen. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit, Handlungsempfehlungen zu schaffen, um auf deren Grundlage kartographische Darstellungen im Gesundheitswesen interpretieren zu können.

Kontakt:
PD Dr. Jobst Augustin
Tel: +49 (0) 40 7410 – 55428
E-Mail: info@health-geography.de

Walkability im Alter

Obwohl Mobilität im Alter von entscheidender Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden ist, gibt es bisher kein Rahmenkonzept, um Walkability altersgerecht, d.h. auch unter Einbeziehung individueller Faktoren, zu messen. Um diese Lücke zu schließen, sollte in einem gemeinsamen Workshop der AG Health Geography und der AG Epidemiologie des Alterns der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie im Juli 2018 in München ein Rahmenkonzept für die Bewertung der Walkability im Alter erarbeitet werden. Im Anschluss wurde 2020/21 eine Delphi-Befragung durchgeführt in der nicht nur die Relevanz für die Walkability im Alter generell, sondern auch spezifisch für ältere Personen mit funktionalen Einschränkungen berücksichtigt wurde.

Die Ergebnisse werden publiziert werden.



Die 17 Teilnehmer des Workshops
Der Workshop wurde von DG Epi unterstützt.

Netzwerk und Workshops

Die AG versteht sich als Plattform für den Austausch aller Interessierten, die sich mit dem Feld der Gesundheitsgeographie beschäftigen und will Wissenschaft mit Verwaltung und anderen Interessenvertretungen zusammenbringen. Hierfür steht die AG im kontinuierlichen Austausch mit anderen Arbeitsgruppen, nimmt an einschlägigen Tagungen teil und organisiert regelmäßig Workshops sowohl mit anderen Arbeitsgruppen der DGEpi als auch mit anderen Gruppierungen wie dem Arbeitskreis medizinische Geographie und geographische Gesundheitsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Geographie oder der Arbeitsgruppe Räumliche Statistik der Deutschen Region der Internationalen biometrischen Gesellschaft.

Über Newsletter oder unsere Homepage informiert die AG über kommende Veranstaltungen!

